

Der Rath bewkundet, daß Elisabeth Nachtluterinne dem Spitalmeister Hans Haberberg ein Capital von ¼ Schock Groschen neuer Freiberger Münze übergeben hat, aus dessen Zinsen jährlich zur Fastenzeit zwei Tonnen Häringe unter die Armen des Hospitales und des Fernsicchenhauses vertheilt werden sollen.

1430 Febr. 21 oder Sept. 19. 5

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Rathsurchiv Freiberg. Matricula civium fol. 18.

Anm.: Das Datum ist zweifelhaft, da die Abkürzung Math. sich eben so wohl in Mathoi wie in Mathie auflösen läßt.

Die Namen der Rathmannen sind die des Jahres 1429/30; doch entscheidet auch dieß die Frage nicht, da die Bestätigung des neuen Rathes von 1430 Sept. 23 ist (Matric. civ. fol. 18).

Wir nochgeschreiben Nicolaus Weller burgermeister, Hans Haberberg spytal- 10
meister, Francze Alber, Peter am Ende, Merten Mastil, Hans Lobetancz, Vlricze Ludwig,
Hans Ebirhard, Hans Snyder von Ausk, Hans Borner unde Andris Richter geswornne
ratisleuthe der stat Friberg bekennen —, daz vorgnanter Hans Haberberg spytalmeister
von der ersamen frauwen Elizabeth Nachtluterinne unserer mitteburgerinnen yngenomen
hat XLIII schock groschen nuwer Friberger muneze —. Umbe dieselben XLIII schock er 15
bestellen unde schicken sal czwu thonnen gutis heringes ewigis unde jeriges czinses, die
er jerlich reichen unde gebin sal yn den spytal sente Johannis ußwendig unser stat ge-
legen, des wir vormunden sint. Dieselben czwu thonnen die gnante ersame Elizabeth
Nachtluterinne geczuget hat gote zcu lobe, ir wirte Pauel Nachtluters unde Nickel
Goltsmyses, ir selbes unde allir eldern zelen zcu troste unde zcu zellikeit. Unde 20
dorumbe daz die megnante frauwe sulchen getruwen unde festen glouben [uf uns] unde
uf alle czukunfftige rethe der stat Friberg gesaczt hat, so globen wir — doran zcu syne,
daz eyn spytalmeister, der yezund ist ader yn czukunfftigen czieten ymmer syn wirt,
czwu tonnen gutes heringes aller jerlich ewiglich geben unde reichen sal von des spitals
wegen yn denselben spytal sente Johannis ewangeliste allen armen leutthen, die yn dem 25
spytal daz almosen nemen unde dorynne ir wonunge haben, noch ordenunge des ge-
stiftes, wie man das almosen pflegit zcu theylen den armen, eynem yezlichem czu syner
notdurft, aller tegelich in der fasten, unde doczu den armen krancken gebrechlichen
leuten zcu den ferren sichen, wie vil der do syn, ir yezlichem syn teyl tegelich noch
syner anczal, also ferre die czwu tonnen gereichen mogen, ober die ganzee faste. Wurde 30
ouch der spytal, das got wende, von ungelucke ader von geschichte, wie das geschege,
vorterbet unde die sichen uß dem spytalle anderswo hengesaczt, wo das hen were, so
sal eyn spitalmeister glichwol die czwu tonnen heringes geben unde dohen, do sie yre
wonunge noch des alden gestiftes ußsaczunge hette[n]. Were ouch, ab eyn spitalmeister, do
got vor sie, den armen luten in dem spytal ire pfrunde, die en vormals tegelich gereicht 35
ist wurden von dem gestifte des spytals, vorkurzen welde unde die mit diesin czwen
thonnen heringes irlengen unde ouch des spytals gesinde knechte ader meyde, die dem
spytal umbe lohn unde kaste dynen, mit deme heringe wolde spyesen unde aberichten
den armen sichen zcu schaden, des sullen unde wollen wir nicht gestaten. Sundern wir
globen vor uns unde unser nochkommen doran czu syne, das eyn spitalmeister das 40